Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 24

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 1. Juni. Die Bereinigten Bern-Worb-Bahnen verzeichnen am Pfingstsonntag mit 13,000 Bersonen den größten Bertehr seit ihrem Bestehen.
- 2. In Weißenburg stürzt ein Angehöriger eines im Simmental stationierten Geb. Füs. Bat. in der Finsternis über eine Flub zu Tode.
- Die Emmission der 31/2 %-Anleihe des Kantons Bern von 15,000,000 Franken hat einen vollen Erfolg.
- Die Rindviehzählung im Kanton Bern ergibt wesentliche Beränderungen. Die Bestände an Rindern von über zwei Jahren haben gegenüber dem Borjahr um 500 Stück abgenommen, die Rinder im Alter von 1—2 Jahren dagegen zeigen eine Bermehrung um 2300 Stück. Die Zahl der Aufzuchtrinder entspricht mit 10,600 Stück dem Bestand vor 6 Jahren.
- Das Alfoholfreie Gemeindehaus Herzogenbuchfee begeht fein 50jähriges Jubiläum.
- 3. In **Biel** wird ein lebender **Wels** aus dem Murtensee gezeigt, der 1,85 Weter lang ist und 56 Kilo wiegt. Sein Alter wird auf **120 Jahre** geschätzt. Er wird dem Zoologisschen Garten in Zürich überwiesen.
- Die Direftion der von Koll'schen Eisenwerfe beabsichtigt, in der Pré Rose bei Delsberg neue Förderungen von Erz in Angriff zu nehmen.
- † in **Thun Dr. Karl Huber**, alt Brogymnafiallehrer und Leiter der Stadtbibliothef und des Staatsarchivs, im Alter von 81 Jahren.
- Der Gemeinderat von Steffisburg beschließt die Erweiterung der Bafferversorgungsanlage auf dem Eichfeld.
- 4. In Roppigen dringen Füchse in drei Hühnerhöfe ein und töten in dem einen 16, im zweiten 43 und im dritten 30 Gübner
- Der Kohlenschürfung in Boltigen ist ein schöner Ersolg besichieden; es wird auf recht schöne und gute Kohlen gestoßen.
- Nach 47jährigem Dienste an den Schulen Brandösch, Därligen, Burgiwil und Signau, an welch letzterem Ort er 36 Jahre wirkte, tritt Lehrer hermann holzer in Signau in den Ruhestand ein.
- In Languau findet sich nach einer Tagung in Bern auf einem Ausflug die internationale Simplondelegation ein.
- Der größte Teil der polnischen Internierten aus dem Lager Büren a. Al. konnte dieses Frühjahr bei Landwirten placiert werden. In den Lagern befinden sich noch einige hundert Soldaten. Der Lagerkommandant untersagt das Besahren der Aare bei den Lagern, sowie das Fischen und Stehenlassen von Schiffchen.
- Die Stadtmusit Thun beruft als Nachfolger des verstorbenen Direktors F. Kosenberger Kapellmeister Martin Hermann aus Basel.
- 5. Die seit 1870 bestehende **Rrankenkasse des Kantons Bern** zählt auf Jahresabschluß 184 Sektionen und 69,781 Mitglieder. Besonders groß ist der **Zuwachs an Frauen**, der 1183 ausmacht gegen 344 neue männliche Mitglieder.
- Das Kinderheim Häutligen, eines der Heime für Trinferfinder, kann sein 25jähriges Bestehen seiern.

- In Tichingel bei Sigriswil eröffnet der Motorradfahrerflub Thun sein neues Ferienheim.
- Interlaten sieht sich genötigt, auf den gewohnten Kursaalbetrieb zu verzichten.
- 6. Die **Berner Oberlandbahnen** erzielten in den ersten vier Monaten des Jahres mit Fr. 188,500 um mehr als 50 Prozent größere Einnahmen als in der selben Zeit des Borjahres.
- In Oberhofen wird im See ein 15pfündiger hecht gefangen. Er hat eine Länge von 107 Zentimetern.
- 7. Die Kirchgemeindeversammlung **Oberdießbach** wählt zum **neuen Seelsorger Pjarrer Gustav Käser** in Röthenbach anstelle des aus Altersrücksichten austretenden Pfarrers Dr. Kriedli.
- Die 15 Kirchgemeinden des Amtsbezirfs Signau und des füdlichen Teils des Amtsbezirfes Trachselwald begehen in Lügelflüh ihr Bezirfssest.

Stadt Bern

- 1. Juni. Der **Bfingftvertehr** im **Bahnhof Bern** verzeichneh ankommende und abfahrende Reise-Extrazüge gegen 4m **Bfingften** 1939. Un Dienste, Leer- und Extrazügen werden 144 abgefertigt gegen 76 im Jahr 1939. Die **Einnahmen** betragen **Fr. 45,000 mehr** als 1939.
- 2. † Oberftleutnant Eduard Siegrift, Chef der Kartographie im Armeeftab, an einem Herzschlag, im Alter von 60 Jahren.
- † Baumeister Hermann Bürgi, Chef der Firma Hermann Bürgi & Cie.
- Der Bundesstädtische Presserein übermittelt der Laupenftiftung Fr. 500 als Ertrag aus dem Presseball.
- 3. Zur Einführung in das **neue Kirchengesangbuch** veranstaltet der Münsterchor diesen Sommer übungen, sowie Abende Singwochen.
- 4. Aus der Ausstellung der bernischen Walerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen erwirbt der Regierungsrat Werke von folgenden Künstlerinnen: Maria Baß, Hanna Egger, Ida Gruner und Allice Mojons-Enz.
- 5. Der Berner Inder der Lebenshaltungskosten beläuft sich im Mai dieses Jahres gesamthaft auf 108,2. Brennstoffe und Seife sind auf 110,0 angestiegen.
- 6. Der Samariterverein der Stadt Bern unterhält 45 ftändige Samariterposten und sechs Kranken-Mobilienmagazine.
- Die Christfatholische Kirchgemeinde wählt Dr. A. E. Rücht anstelle des zurückgetretenen zweiten Pfarrers Herrn Hich Ruoß.
- Berfehrsunfälle ereigneten sich in Bern im April 41, wovon 21 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen sind, und bei 12 Fußgänger angefahren oder übersahren wurden.
- In der Spitalgasse läßt sich ein **Bienenschwarm** an einer Lampe der Stadtbeleuchtung nieder. Er kann mittelst Feuerleiter von einem Imker entsernt werden.
- Die Witterungsverhältnisse im Monat Mai waren in Bern folgende: Das Temperaturminimum von —1,8 Grad, das im Mai zu verzeichnen war, ist das tiefste seit den vergangenen 65 Jahren, sodaß der Mai zu den fältesten Monaten zu rechnen ist.

+ Dberstleutnant Siegrist

Chef des Kartographischen Bureaus des Generalftabes.

Benn ein Kamerad von einem Tag auf den andern von einer Lungenembolie dahingerafft wird, stehen seine Borgesesten, Kameraden und Untergebenen erschüttert an seinem Sarge. Die große Beteiligung am militärischen Leichengeleite und die Anteilnahme der Bevölserung der Bundesstadt an dem Berluft, der durch den Tod von Oberstlt. Eduard Siegrist der Jamilie wie auch dem Armeestad entstanden ist, zeigten in eindrucksvoller Weise die Zuneigung, der sich dieser Offizier in allen Kreisen, denen er nahe stand, erfreute. Die beste Würdigung seines vielseitigen Wirsens war aus dem Munde von Oberst i. Bst. W. Müller au hören, der im Austrag des Armeestommandos am Sarge von Oberstlt. Eduard Siegrist seinen Lebenslauf und seine Lebensarbeit in militärischer Kürze zussammensaste:

Oberftst. Siegrift wurde am 21. März 1881 in Schönenwerd geboren. Seine künstlerische Begabung führt ihn dazu, sich schon in früher Jugend mit der Zeichenkunst und der Topographie zu beschäftigen. Es lag daher durchaus im Sinne seines hohen Könnens und seiner persönlichen Reigung, als er im Dezember 1905 in den Dienst der Generalstabsabteilung trat.

Als junger Offizier begann Oberstlt. Siegrist seine miliiärische Laufbahn im alten Solothurner Bataillon 51. Später war er Abjutant im Geb. Inf. Kgt. 17 und in der Geb. Br. 9. Bährend des Aftivdienstes 1914—18 führte er mit Ersolg die Bataillone 41 und 56. Alsdann wurde er dank seinen besondern fähigkeiten als Kartograph dem Generalstab zugeteilt.

Dant feiner Gewiffenhaftigteit, feinem unermüdlichen Urbeitseifer und feinem hoben Talent, wurde er am 1. Januar 1914 zum Chef des kartographischen Bureaus der Generalstabsabteilung ernannt. Von diesem Zeitpunkt hin= weg hat er während fast dreißig Jahren dienstlich nur ein Biel gekannt: Die Arbeit in seinem Berufe, die Bereicherung leiner wertvollen Archive, die Bervollständigung der Blane und die minutiöse Ergänzung aller zeichnerischen Arbeiten. Oberst= leutnant Siegrist war für seine Aufgabe berusen. Es war eine Freude und ein Ansporn zugleich, ihn bei der Arbeit zu sehen und die Früchte seines täglichen Schaffens zu verfolgen, die in ihrer Bielseitigkeit unmöglich aufgezählt werden können. Mit berechtigtem Stolze öffnete er die großen Schränke, in denen alle die Arbeiten und Pläne wohlgeordnet in Reih und Glied ftanden, und mit Liebe zur Sache gab er dazu seine Erklärungen.

Als im September 1939 die Mobilmachung der Armee verfügt wurde und der Nachrichtendienst in den Armeestab übertrat, war Oberstleutnant Siegrist marschbereit!



In zahlreichen operativen Übungen und Kursen hat er vorzügliche Arbeit geleistet, wo er in kunstvoll ausgeführten Lagekarten als klare Grundlage von Besprechungen den Berlauf von Operationen darstellte.

Oberstleutnant Siegrist war nicht nur Kartograph und Zeichner, er war ein Künstler. In seiner freien Zeit widmete er sich der Malerei. Alle seine Bilder und Stizzen trugen das Gepräge seines eigenartigen und starten Talentes.

Er war auch der Schöpfer des Ariegsmuseums in der Schadau bei Thun. Dort hat er mit unermüdlicher Geduld und großem Verständnis in täglicher Aleinarbeit eine wertvolle Sammlung von Erinnerungsstücken aus dem Weltfrieg 1914 bis 18 angelegt. Das Ariegsmuseum ist sein Werk, in des Wortes vollster Bedeutung.

Für diesen Arieg wollte er eine ähnliche Sammlung schaffen. Er hat bereits den Plan in großen Zügen entworsen. Unsere Pflicht wird es sein, die begonnene Arbeit in seinem Sinn und Geist fortzusetzen.

Das Schaffen des Berstorbenen stellt ein einzigartiges Lebenswerf dar, dessen Segen für die Armee noch lange Zeit ersichtlich sein wird. Es war meistenteils ein Wirken im stillen, gerade deshalb vielleicht umso erfolgreicher.

Belastungsprobe der neuen Lorrainebrücke

Die Inbetriebnahme der neuen, viergleisigen Zusahrtslinie der SBB über die Lorrainebrücke zum Bahnhof Bern ist auf den September in Aussicht genommen. Borerst haben sich jedoch die Brücke und die vielen Biadukte der Lorrainelinie einer mit wissenschaftlichen Methoden durchgeführten Belastungsprobe zu unterziehen. Diese Brückenprobe wird mit einem Aufgebot von 20 Dampssochwontiven und der Einrichtung von einigen bundert Meßstellen zur Bornahme von Einsenkungsmessungen und Spannungsmessungen durchgeführt.

Die Belastungsproben finden in der Zeit vom 10. bis 13. und 17. bis 20. Juni statt. Auf jedem der vier Geleise werden gleichzeitig bis zu fünf Lokomotiven Belastungssahrten ausführen. Da im jezigen Woment soviele elektrische Lokomotiven nicht entbehrt werden können und zudem die elektrische Fahrleitung noch nicht fertig erstellt ist, muß auf die Reserve an Dampslokomotiven zurückgegriffen werden. Jedoch wird zur Kohlenersparnis nur der kleinere Leil der Lokomotiven unter Damps stehen.

Die Gesamtbelastung wird rund 2000 Tonnen betragen. Mit den Messungen soll sestgestellt werden, ob die Arbeitsweise der Biaduktabschnitte und Bauteile der Brücke den rechnerischen Boraussezungen entspricht und ob das allgemeine Berhalten normal ist. Es wird mit Einsenkungen von wenigen Millimetern gerechnet. Über das Ergebnis der Brücken- und Biadukterprobung solgt später eine kurze Mitteilung.